

Rudolf-Tonner-Schule
Grundschule der Stadt Neumünster
Der Schulleiter

24536 Neumünster, 20. VIII. 12
Preußerstr. 6-8
Tel.: 04321- 2521643
Fax: 04321-939217
E-Mail: rts-nms@t-online.de

Rudolf-Tonner-Schule – Preußerstr. 6-8 24536 – Neumünster

**Fachdienst Schule, Jugend,
Kultur und Sport
Abteilung Schule und Sport**

22. Aug. 2012

hier

Aktenzeichen 40.1 vom 31. VII. 2012

Schulentwicklungsplan 2012

hier: Anhörung nach dem Schleswig-Holsteinischen Schulgesetz (SchulG)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben mich freundlicherweise aufgefordert, eine Stellungnahme in einer erweiterten Anhörung zum Schulentwicklungsplan 2012 der Stadt Neumünster zu formulieren. Dem komme ich sehr gerne nach!

Aus meiner Sicht sollten insbesondere zwei Aspekte schwerpunktmäßig zur Kenntnis genommen werden, denen ich mich als Schulleiter besonders verpflichtet fühle:

- 1. Der konzeptionelle Stand der Schule und die Möglichkeit der Weiterentwicklung**
- 2. Die Zusammenarbeit der Schule mit der Kita Volkshaus und deren Weiterentwicklung**

Zu 1.:

In den vergangenen Jahren in ihrer Weiterentwicklung eine Positionierung angestrebt, die Bewährtes bewahrt und Neues integriert. Ich selbst habe versucht dafür zu werben, dass Veränderungen unserer Arbeit durch Ergebnisse der

empirischen Bildungsforschung auch bestätigt werden. (Hier nur der Hinweis für Interessierte: Studie von Wang, Haertel, Walberg 1993 oder die Studie von John Hattie 2009 und 2012. Erstere wurde nur in Fachkreisen wahrgenommen, letztere wird mittlerweile weltweit – auch in Schleswig-Holstein – diskutiert; beide geben eindeutig Auskunft über Möglichkeiten und Grenzen vieler schulischer Maßnahmen)

Dies war nicht immer ganz leicht, da empirische Bildungsforschung in Deutschland keine Tradition hat und erst durch den 'Schock' durch die PISA Studie 2000 in Betracht gezogen wurde, sogar erst 2008 durch die sog. Plöner Beschlüsse der Kultusministerkonferenz einen festen Platz in der Forschung bekam (eine erste empirische Bildungsstudie wurde in den USA bereits 1930 (!) vorgelegt). Aus diesem Grund waren wir häufig gezwungen, die Auswirkungen von Veränderungen entweder mit eigenen, internen Mitteln, durch deutsche 'Miniuntersuchungen' aus Nischenbereichen mit häufig zu wenig Probanden, oder durch ausländische Forschungsergebnisse zu überprüfen (was aus vielerlei Gründen nicht unproblematisch ist) und dann fortzuführen, zu verändern oder aufzugeben (gesetzlich vorgegebene Veränderungen haben wir natürlich immer umgesetzt).

Dabei haben wir durchaus Schritte unternommen, die eine deutliche Weiterentwicklung und vor allem Qualitätssteigerung mit sich gebracht haben. Als ein Beispiel mag hier der Hinweis auf eine sehr viel individuellere Sicht auf die einzelnen Kinder genügen, im Gegensatz zu der früher eher betriebenen Sicht auf die Stellung eines Kindes im Klassenverband.

Im Bemühen, nicht jede pädagogische Mode ungeprüft zu übernehmen, wurde ich stets von der Elternschaft und dem Kollegium unterstützt bzw. zu einer solchen Haltung aufgefordert. Wir sind damit auch insofern gut gefahren, als wir den Anteil von Kindern, denen wir eine gymnasiale Schullaufbahn zutrauen von ca. 20 auf im vergangenen Jahr 40,5 % steigern konnten. Ebenso steigern konnten wir den Anteil der Realschulempfohlenen (2012: 44,9 %) . Meine regelmäßigen Bitten um Rückmeldung aus den weiterführenden Schulen, ob die Kinder das für die entsprechende Schulart passende Rüstzeug mitbringen, wurden ebenso regelmäßig, ausnahmslos positiv beantwortet. Auch die Ergebnisse der deutschlandweit geschriebenen Vergleichsarbeiten in den dritten Klassen haben unseren Weg bestätigt.

Angesichts dieser Entwicklung wäre es sehr wünschenswert, wenn ein solches alternatives Angebot, wie es die Rudolf-Tonner-Schule bietet, auch künftig für Eltern zur Verfügung stünde, was in unserer Bildungslandschaft nicht selbstverständlich ist. Auch wenn man berücksichtigt, dass die RTS nur noch

wenige Jahre unter meiner Führung arbeitet, wäre es durchaus anzunehmen bzw. möglich, dass zu meinem Nachfolger eine Kollegin oder ein Kollege von den zuständigen Gremien ausgesucht und gewählt wird, die oder der die Arbeit hier in ähnlicher Weise fortsetzt. Aus vielen Gesprächen mit Eltern und Bürgerinnen und Bürgern weiß ich, dass der Wunsch danach besteht.

Zu 2.:

Seit über 20 Jahren gilt ein besonderes Augenmerk der Schule den Kindern im vorschulischen Bereich. Durch eigenes Engagement und das der Kolleginnen und Kollegen der Kita im Volkshaus und deren Leitung, haben wir die Zusammenarbeit immer weiter vertieft und intensiviert.

Insbesondere die bildungspolitische Diskussion der letzten Jahre hat den Fokus deutlich stärker auf die Zusammenhänge zwischen vorschulischer und schulischer Bildung gerichtet. Auch beim Schulträger, der Stadt Neumünster, hat sich in Bezug auf unsere Einrichtungen in Tungendorf Erfreuliches getan. Durch die Einrichtung eines Hortes in unserem Schulgebäude konnten wir die Zusammenarbeit weiter ausbauen. Dabei haben wir uns immer auf die Unterstützung des Schulträgers verlassen können.

In der Folge haben viele Gespräche stattgefunden, die zum Ziel hatten, dass auch dieser Zustand möglichst weiterentwickelt wird. So sind meine persönlichen Perspektiven dahin gerichtet, wenn möglich sehr schnell eine weitgehende Aufgabe der Trennung von Kindergarten- und Schulkindern zu erreichen, zumindest was die (4- und) 5-jährigen Kinder betrifft. Auch hier weisen Forschungen darauf hin, dass die positiven Effekte signifikant sind. Es ist allen Beteiligten bewusst, dass hier noch formale Hürden genommen werden müssen, z. B. dass Träger und Gesetzgeber, die Kommune auf der einen, das Land Schleswig-Holstein auf der anderen Seite die Akteure sind. Auch die Bezahlung der Mitarbeiter/innen liegt in diesen beiden Händen, was die Sache nicht erleichtert, aber, davon bin ich fest überzeugt, in Zukunft nicht gänzlich verhindern kann.

Zwei Aspekte, die Vorschläge die Rudolf-Tonner-Schule (RTS) betreffend, stelle ich ausdrücklich der Darstellung der Eltern, bzw. des Stadtteilbeirates, oder, wenn Sie so wollen, den Bürgern des Stadtteils Tungendorf anheim. Es handelt sich hierbei um folgende Teilaspekte:

1. Die emotionale Bindung vieler Familien an die RTS als sehr alter Institution in Tungendorf

2. Die Bedeutung einer Schließung der RTS für den Ortsteil

Beide Gesichtspunkte sollten von den Betroffenen deshalb selbst dargestellt werden, weil sie unmittelbar das tägliche Leben und die gesellschaftlichen Strukturen Tungendorfs und deren Bürger/innen tangieren.

Abschließend appelliere ich an die zuständigen Gremien, die Schließung der Rudolf-Tonner-Schule zu überdenken – einige Argumente dafür habe ich angeführt. Auch mir ist klar und ich habe Verständnis dafür, dass Fakten der Schulentwicklung nicht ignoriert werden können und dass Schulträger landesweit und auch in Neumünster darauf reagieren müssen. Allerdings bin ich der Meinung, dass nur der Blick auf Zahlen den Bedürfnissen von Kindern und Eltern nicht gerecht wird.

Mit freundlichem Gruß

A. Müller-Weßling
Schulleiter

